



Nachruf

Prof. Dr. Peter Schreier

* am 18.07.1942

† am 16.09.2026

Das Professorium der Fakultät für Chemie und Pharmazie trauert um seinen ehemaligen Kollegen Professor Peter Schreier. Er verstarb am 16. September 2026 im Alter von 84 Jahren.

P. Schreier wurde 1942 in Bromberg geboren und wuchs im Saarland auf. Nach dem Studium der Pharmazie in Freiburg und der Lebensmittelchemie in Saarbrücken wurde er 1971 an der damaligen Universität Karlsruhe bei Werner Heimann zum Doktor der Naturwissenschaften promoviert. 1972 wechselte er an das Institut für Lebensmitteltechnologie der Technischen Universität München in Freising-Weihenstephan, wo er sich unter Anleitung von Friedrich Drawert, einem Pionier der Aromaforschung, der Analytik von Aromastoffen zuwandte. 1976 habilitierte sich P. Schreier und erhielt die Lehrberechtigung für das Fachgebiet „Chemie und chemische Technologie der Lebensmittel“. Forschungsaufenthalte führten ihn nach Kanada und in die USA.

Im Jahre 1980 folgte P. Schreier dem Ruf auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Lebensmittelchemie der Universität Würzburg, den er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2008 innehatte. Einen Ruf an die Technische Universität München, als Nachfolger seines akademischen Mentors Friedrich Drawert, lehnte er 1990 ab.

In Würzburg entwickelte er den Lehrstuhl für Lebensmittelchemie zu einer international angesehenen Forschungsstätte. Ausgehend von der Aromaforschung erschloss er kontinuierlich neue Arbeitsgebiete. Dazu gehörten die Entwicklung und Anwendung gekoppelter analytischer Verfahren, die Chiralitäts- und Isotopenanalytik zur Überprüfung der Authentizität von Lebensmitteln, die Biokatalyse und schließlich die Untersuchung biologischer Wirkungen sekundärer Pflanzenstoffe. Kennzeichnend für seine Forschung war die Verbindung anspruchsvoller Analytik mit aktuellen lebensmittelchemischen und ernährungs-wissenschaftlichen Fragestellungen.

Sein wissenschaftliches Lebenswerk umfasst nahezu 500 Veröffentlichungen. Mehr als hundert Doktorandinnen und Doktoranden promovierten unter seiner Betreuung; sieben seiner ehemaligen Promovierten wurden später auf Professuren berufen. Als ISI Highly Cited Researcher zählte er zu den weltweit meistzitierten Wissenschaftlern seines Fachgebiets. Gemeinsam mit Gerhard Eisenbrand gab er das RÖMPP Lexikon Lebensmittelchemie heraus, das sich als wichtiges Nachschlagewerk des Fachs etablierte.

Besondere Verdienste erwarb sich Peter Schreier auch um das wissenschaftliche Publikationswesen. Gemeinsam mit Hans-Ulrich Humpf entwickelte er das Konzept der Zeitschrift "Molecular Nutrition & Food Research", die

aus der traditionsreichen "Die Nahrung" hervorging. Als erster Chefredakteur prägte er bis Ende 2012 maßgeblich ihre Entwicklung zu einer international angesehenen Zeitschrift der molekularen Ernährungsforschung. Auch danach blieb er dem wissenschaftlichen Publikationswesen eng verbunden und wirkte von 2013 bis 2015 als Chefredakteur der Open-Access-Zeitschrift „Nutrition and Medicine (NUME)".

P. Schreier wurde aufgrund seiner hohen fachlichen Reputation in ein Expertengremium des Wissenschaftsrats sowie des wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie, damals in München/Garching, berufen. Zudem war er Mitglied im Fachgremium für Lebensmittelchemie sowie in der Senatskommission zur gesundheitlichen Bewertung von Lebensmittelstoffen (SKLM) bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Als engagierter Dozent, Studienberater und Vorsitzender im Ausschuss für die Vorprüfung für Lebensmittelchemikerinnen und -chemiker führte er zahlreiche Lebensmittelchemiestudierende zum erfolgreichen Abschluss des Zweiten Prüfungsabschnitts der Staatsprüfung für Staatlich geprüfte Lebensmittelchemikerinnen und -chemiker.

Über mehrere Amtsperioden leitete P. Schreier die Geschicke der Fakultät für Chemie und Pharmazie. So begleitete er von 1985 bis 1987 das Amt des Dekans und fungierte in den jeweils zwei Jahren davor und danach als Prodekan. Als Mitglied des Fachbereichsrats (heute Fakultätsrat) und als Beauftragter für Angelegenheiten der Teilbibliothek beteiligte sich P. Schreier zudem in der akademischen Selbstverwaltung.

Mit Peter Schreier verliert die Lebensmittelchemie einen ihrer international bekanntesten und einflussreichsten Vertreter, der die Entwicklung der modernen Lebensmittelchemie über Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt hat. Sein wissenschaftliches Werk, seine Offenheit für neue Forschungsansätze und sein Engagement für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden weit über Würzburg hinaus in Erinnerung bleiben. Wir werden ihm als herausragendem Forscher, akademischem Lehrer und geschätztem Mentor ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Holger Helten
Dekan
Fakultät für Chemie und Pharmazie

Prof. Dr. Andreas Brunschweiler
Geschäftsführender Vorstand
Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie

Prof. Dr. Leane Lehmann
Prodekanin
Lehrstuhl für Lebensmittelchemie